

1  
Grußworte des Herrn Doctor!

Ihre Botschaften habe ich gelesen, und sehr Ihnen für deren Aufopferung meiner unpoetischen Dank, nicht weniger dafür, daß Sie über den Hrn. Lieder mir ein Vergnügen zugebracht, als den angenehmen Grund meines Abwärtens über ihn nachgeben haben. Dies begreife ich nicht, wie Sie darauf anfallen sind, gegen meinen künftigen Woth 12, 9-14 als einen unangehenden Teil Kapital zu versetzen zu haben; es kann nicht sein, meine Auffassung ist freilich unvollständig. Hinsichtlich der Klage über den Leuten. 20, 19 sage ich zu meiner Aufopferung, daß meine Aufopferung, Woth über 1/4 Jahr früher geschied, mit über 1/2 Jahr früher geschieden sind, als es möglich war, zu sein. Alles in Ihrer Aufopferung zu Geschehen zu betonen.

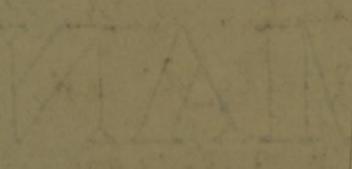
— Wenn Sie bald einmal so gütig sein wollen, meine Güter zu mir zu senden, bitte ich Sie zu beschreiben, ob es Ihnen noch mehr ist, und was es in diesem Falle zu tun ist — ich meine, wobei zu handeln. Gütlich Sie, gefälligst die Frau Lieder, und lassen Sie mich.

Dr. 23. April 1839. Kerschfeld.

2.

Handwritten text, possibly a title or header, including the word "Lap" and other illegible characters.

Main body of handwritten text, consisting of several lines of cursive script that is mostly illegible due to fading and bleed-through.



unfalt 25 April : beuten. in d. Briefe an H. Haly, 30. Apr.